Augen Deiner schönen Mutter willen mit Dir wagen! — Bist von heute ab Gefreiten-Korporal im Bataillon und wirst, nach rascher Ausbildung, zur Armee abrücken! — Ist's so recht?"

„Ich danke dem Herrn General-Lieutenant von Herzen und verspreche, daß ich im Dienst Sr. Majestät allzeit mein Bestes thun werde. Ew. Excellenz sollen keine Unehr' von mir haben!"

„Hoff' ich — hoff' ich! — Und so ist's gut. — Ruf' mir mal die Ordonnanz herein. Steht im Vorzimmer."

Als die Ordonnanz eintrat, schrieb der Gouverneur ein paar Zeilen auf ein daliegendes Blatt und gab es dem jungen Knobelsdorff hin. „Hier, mein Sohn, das gieb dem Capitain d'armes, zu welchem Dich die Ordonnanz führen wird; er soll Deine sofortige Einkleidung bewirken. Sobald Du reglementsmäßig ajustiert bist, meldest Du Dich wieder bei mir. Wirst dann ein weiteres hören! — Ordonnanz, der Gefreiten-Korporal von Knobelsdorff wird zur Kammer geführt! — So, so! kein Dank weiter, mein Sohn, und mach Dich nun fort! — Schreibst Du aber einmal an Deine schöne Mutter, so empfiehl mich ihr zu gnädiger Erinnerung!"

In gehobener Stimmung marschierte der so plötzlich aus einem Knaben zum Gefreiten-Korporal im

http://publikationsserver.tu-braunschweig.de/get/41679